Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1996)

Buchbesprechung: Familien gestern und heute : ein Generationenvergleich über 16 Jahre [Klaus A. Schneewind, Stefan Rupppert]

Autor: Ryhiner, Gilgian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz - sie sind durch weitere Normen zu ergänzen - sollen nur die Vielschichtigkeit der Materie aufzeigen. Wie eingangs erwähnt, merke sich der Familienforscher folgende "Daumenregel": Solange es in der Ehe harmoniert, braucht es kein (Familien)-Recht; wenn es nötig wird, ist es meistens zu spät.

Valentin Theus-Bieler, 4102 Binningen BL

Klaus A. Schneewind, Stefan Rupppert: **Familien gestern und heute: ein Generationenvergleich über 16 Jahre.** Quintessenz: München 1995, 337 S.

Nach erster Durchsicht dieser Arbeit glaubte der Rezensent (aus seiner Sicht als Familienarzt mit Überblick über 5 Generationen vorwiegend derselben Familien), dass eine Untersuchung über 16 Jahre für den Genealogen, der mit Jahrhunderten arbeitet, uninteressant sei. Er liess sich aber überzeugen, dass Untersuchungen über Persönlichkeitsveränderungen aktueller Generationen ebenfalls auf Interesse stossen könnten oder sollten. Die Autoren haben aufgrund von umfassenden Fragebogen bei über 200 Probanden aus verwandten Familienkreisen zwischen 1976 und 1992 mit vorbildlicher Akribie statistische Daten zusammengestellt und interpretiert, welche im Vorwort wie folgt umschrieben werden: "Der Schwerpunkt liegt auf der Persönlichkeitsentwicklung der einzelnen Familienmitglieder, der Entwicklung der Beziehungsgestaltung im familiären Kontext und der Einschätzung biographischer Ereignisse und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, all dies jeweils im Zeit- und Generationenvergleich." (5)

Ob die vielen resultierenden Einzelheiten ein allgemein interessiertes Publikum ansprechen können? Dem auf diesem Gebiet arbeitenden Psychologen wird sicher eine neue Art der Forschung präsentiert. Als vorwiegend empirisch arbeitender Naturwissenschafter möchte ich die oben gestellte Frage offen lassen.

Gilgian Ryhiner, 4051 Basel